

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunisten
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche

Wissel ist der Spitzenkandidat der SPD
Irishuewägigen, Konstitutionspolitik und Wirtschaftspolitik
Unterdrückung und Ausbeutung ist sein, der SPD Programm!

Wählt nur Liste 5 Kommunisten!

Bezugspreis monatlich, inkl. Post 2,50 M. (Halbmonatlich 1,25 M.) durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne
Zustellungsgebühr) Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden - U. / Geschäftsstelle: Expedition
Hauptbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 239 / Postfachnummer: Dresden Nr. 18590. Dresdener Verlagsgesellschaft
Schriftleitung: Dresden - U. Hauptbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: Amt Dresden Nr. 17 239 / Drahtnachricht: Arbeiter-
zimmer Dresden / Schreibstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr außer Dienstag u. Donnerstag

Abzugspreis
ausgegeben
trahe 2 / Die
demals behält
Komparteiliste oder deren Raum 4,55 RM. für Familien-
karte anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeitschrift 1,50 RM.
bis 9 Uhr abends in der Expedition Dresden - U. Hauptbahnhof-
nummer" erscheint täglich außer an Sonntagen und Feiertagen. In Fällen höherer
bedarf behält kein Anspruch auf Vorkauf der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 5. Mai 1928 Nummer 105

Streik trotz Verbindlichkeitserklärung

Die Arbeiter der Friedrich-August-Hütte für Fortsetzung des Kampfes / Die Eisenbahner für aktive Unterstützung

Ein neuer Schiedsschiedspruch

Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtmeldung.)

Von den 3 Schlichtungskammern, die im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung des Lohnkampfes in der
sächsischen Metallindustrie gebildet wurden, waren die Kammern für das Tarifgebiet Sachsen und für das Tarif-
gebiet des Arbeitgebersverbandes in der 22. Stunde zu Schiedsprüchen gekommen. Die Schiedsprüche, die über
die von den sächsischen Metallarbeitern bereits abgelehnten Forderungen der Arbeitgeberseite, die über
die für aber den Tariflohn der Lohnarbeiter u. m. 1 P. f. h. in aus gehen, müssen von der gesamten sächsischen Metallarbeiter-
schaft einstimmig zurückgewiesen werden. Die Verhandlungen für das Leipziger Tarifgebiet konnten nicht durchgeführt
werden und wurden auf heute morgen 10 Uhr vertagt.

Es ist klar, dieser neue Schiedspruch ist gefälscht worden
damit schnellstens eine Verbindlichkeitsklärung erfolgen kann.
Der Kampf der Metallarbeiter ist in ein entscheidendes Stadium
angekommen. Vor der Arbeiterklasse steht heute die Frage ob sie
den neuen Schiedspruch annehmen will. Damit soll
aber auch die Frage auf, ob der Kampf sehr ernsthaft trotz der
Verbindlichkeitsklärung fortgesetzt werden muß.

Am Dienstag läuft die Erklärungsfrist für
diesen Schiedspruch ab. Die Schlichter haben die Forderung
eingetragen, eine getrennte Abwägung der Arbeiter vorzu-
nehmen. Erst den Manteltarif, dann die Schiedsprüche für
Dresden-Chemnitz, zum Schluss Leipzig. Der Sinn ist klar: die

geschlossene Front der Metallarbeiter soll zerfallen werden.
Am Montag muß sofort zu diesem neuen Schiedspruch Stellung
genommen werden. Die Metallarbeiter, die nun schon fünf
Wochen im Kampf stehen, müssen diesen Schiedspruch ablehnen.

Zunehmend mehr Betriebe haben sich für die Fortführung des
Kampfes ausgesprochen.

Neben Limbach haben jetzt auch die organisierten Metall-
arbeiter von Hohenstein-Ernstthal einen Aufruf an die Arbeiter
Deutschlands erlassen.

Die Hohenstein-Ernsthäler Kollegen erklären und rufen den
Arbeitern Deutschlands zu:

Wie schon geschlossen und sind bereit, als Vortrupp der Arbeiterklasse den ersten großen Durchbruch durch
die Hungermauer des Schlichtungswesens zu unternehmen.

Die Metallindustriellen Deutschlands haben beschlossen, ihren bedrängten Bundesgenossen in Sachsen zu Hilfe zu eilen. Die
Unternehmer erkennen die Bedeutung des Kampfes in der sächsischen Metallindustrie für ganz Deutschland.

Wir rufen deshalb die gesamte Arbeiterklasse Deutschlands auf:

**Lebt Solidarität! Leitet sofort eine Sammelaktion für die kämpfenden
sächsischen Metallarbeiter ein!**

Der Schiedspruch über den Manteltarif ist bereits vom Reichsarbeitsminister verbindlich erklärt worden. Die Verbindlichkeits-
klärung des völlig ungenügenden Lohnschiedspruches steht bevor. Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe! Unser Sieg ist
nur ein Sieg!

Es lebe die Solidarität der Arbeiterklasse!

Dieser Aufruf darf und wird nicht ungehört verhallen.
Schnell haben weitere Betriebe in Chemnitz und Oslasien ihre
Solidarität zum Kampf bekundet. Die Mitgliederversammlung
der Metallarbeiter in Oslasien schloß sich dem Limbacher Aufruf
an. Die Belegschaftsversammlung der Allgemeinen Maschinen-
bau-Gesellschaft, Chemnitz, stellte sich ebenfalls hinter den Lim-
bacher Beschluß.

In immer härterer Weise laufen Solidaritätsentscheidungen
der Arbeiter ein. Die Belegschaft der
Leppich- und Wabellöffel-Fabrik

in Chemnitz sprach den Metallarbeitern ihre Sympathie aus.
Inbetracht der Metallarbeiter auf weiterzukämpfen, und erklärte
sich bereit, die Kampfenden finanziell und moralisch zu
unterstützen. Gleichfalls erklärte die Metallarbeiter des Ge-
werkschaftskartells Rißha und Umgebung die Ver-
pflichtung zur Unterstützung der Metallarbeiter. Sie forderte die
Durchführung des Limbacher Beschlusses.

Die Eisenbahner für verstärkte Kampffront

Berlin, den 4. Mai 1928.

Der gesamte Betriebsrat der Sa. Dresden-Mittstadt befahte
sich in einer Sitzung mit dem Kampf der Metallarbeiter und
nahm einstimmig folgende Entschlüsse an:

Die Eisenbahner verfolgen den Kampf der sächsischen Metall-
arbeiter mit größtem Interesse. Jedem einzelnen leuchtet ein,
daß dieser Kampf sowie alle bisherigen Kämpfe der deutschen
Arbeiterklasse durch die Schlichtungsmaßnahmen abgemindert werden
sollen. In Anbetracht, daß die Unternehmer mit der General-
auflagerung drohen, fordern die Eisenbahnarbeiter von den
freien Gewerkschaften und dem ADGB

die Unterstützung der Kampfenden auf der ersten Linie.
Nur durch einen geschlossenen Kampf aller ist es möglich, die
berechtigten Forderungen der Metallarbeiter zu erlangen.

Mit Lügen und Irreführung für die Unternehmer

Gestern abend fand bei Meurer-WG. eine Belegschafts-
versammlung statt. Die Opposition brachte eine Entschlüsse für
die Fortführung des Kampfes trotz Verbindlichkeitsklärung ein.
Mit allen Mitteln kämpften die sozialdemokratischen Funktionäre
gegen diese Entschlüsse. Dabei erklärte ein Redner der SPD,
daß das Sachverhalt keine Entschlüsse sind. Die Ar-
beiter müssen dies als eine offensichtliche Lüge. Die Ar-
beiter des Sa. Sachverhalt haben zu ihrer Ent-
scheidung des Sachverhaltes stehen nicht angenommen.
Schließlich, die Entschlüsse wurde nicht angenommen.
Nebenbei ist in der nächsten Versammlung ein Redner des ADGB
und ein Vertreter der Opposition sprechen, dann werden die Ar-
beiter erneut entscheiden.

Mordgefahren des Imperialismus

Ein Anschlag auf den Leiter der russischen Handelsdelegation in Warschau

Warschau, 5. Mai.

Gestern nachmittag ist auf den Leiter der sowjetrussischen
Handelsdelegation in Warschau, Vizjarem, von einem russischen
Emigranten ein Revolveranschlag verübt worden. Nach den
bisher vorliegenden Berichten ist Vizjarem an der Hand und an
der Seite verletzt worden. Der Täter ist der bekannte
Näherer der russischen Emigrantenbewegung in Polen, Wojcie-
chowski, ein Bruder des Herausgebers der Emigranten-Agentur
„Nuch-Pech“.

Der Anschlag erfolgte in dem Augenblick, als Vizjarem in
einem offenen Auto im Zentrum der Stadt die um diese Zeit
recht belebte Marijaskowkastraße kreuzte. Als das Auto in eine
Seitenstraße einbog, trat Wojciechowski an den Wagen heran und
gab aus nächster Nähe zwei Revolverkugeln ab. Nach Berichten
von Augenzeugen soll Vizjarem hinterüber und blieb kurze Zeit
bewußtlos. Dem Chauffeur, der sofort das Auto anhält, gelang
es jedoch, Wojciechowski bald wieder zum Bewußtsein zu bringen,
worauf das Auto in rascher Fahrt in die in der Nähe gelegene
Sowjetergesandtschaft fuhr.

Metallarbeiter!

Montag, den 7. Mai 1928, 17 Uhr, im Branden-
burger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße:

wichtige Fraktionsvollversammlung

- Ingenieur:
1. Stellungnahme zu dem Ergebnis der Berliner
Schlichtungsbehandlung;
 2. Wahlstellung der Kandidaten zur
Verbandstagswahl.
- Der Kampf fordert dringend aller Erscheinen!
Metallarbeiter-Fraktionsleitung.

KPD-Metallarbeiterfunktionäre
und für die Metallarbeiter verantwortliche Bezirksleitungs-
mitglieder heute 20.30 Uhr im Brandenburger Hof, Ber-
liner, Ecke Peterstraße, dringende Zusammenkunft.

Metallarbeiterverband, Waagen. Montag den 7. Mai um
19.30 Uhr in der „Krone“: Mitgliederversammlung des Deut-
schen Metallarbeiterverbandes, Verwaltungssitz Waagen. Ein-
tritt nur gegen Verbandsbuch oder Streikkarte.

Auch die Leipziger Betriebe kampfbereit

Rudolf Sack in Leipzig

Die heute am 3. Mai tagende Belegschaftsversammlung der
Firma Rudolf Sack verlangt unbedingt Festhal-
ten an den aufgestellten Forderungen. Sie be-
grüßt den Aufruf der Limbacher Metallarbeiter
und ist nicht gewillt, sich durch eine Verbindlichkeitsklärung um
den Erfolg ihres bisherigen Kampfes bringen zu lassen. Die
Crisisverwaltung wird beantragt, beim Hauptvorstand des ADGB
die Genehmigung zur Weiterführung des Kampfes
zu fordern, alle Kräfte der Organisation zu mobilisieren, um so
den Sieg der Metallarbeiter in ihrem, sowie im Interesse der ge-
samten Arbeiterklasse, vorzubereiten.

Friedrich u. Co. in Leipzig

Die Belegschaftsversammlung der Firma Friedrich u. Co. unterstützt die Resolution der Limbacher Metallarbeiter
für Fortführung des Kampfes bis zum regelrechten Ende trotz
Verbindlichkeitsklärung.

Die Front vertritt sich, die Sympathie für die kämpfenden
Arbeiter wird stärker. Es darf nicht nachgegeben werden. Die
Feststellung des Schlichtungswesens und der Verbindlichkeitsklärung
muss gelpenzt werden.

**Lehnt die Schiedsprüche ab!
Führt den Kampf weiter!**

Betriebe gegen den Schlichtungsterror

Freitag den 4. Mai fand eine Belegschaftsversammlung der
Friedrich-August-Hütte, Areal, statt in der ausführlich um ge-
genwärtigen Metallarbeiterkampf, zur Taktik und Prognostik
der reformistischen Verbandssitzung an Stelle genommen wurde.
Nach einem ausführlichen Bericht des Kollegen Kugel über
den Stand der Bewegung lekte er der dort besuchten Versamm-
lung eine Entschlüsse vor, die eine feste, aber streng sach-
liche Diskussion hervorrief. Zwei sozialdemokratische Kollegen
sprachen sich zwar gegen die Resolution aus und forderten ihre
Ablehnung. Aber auch sie konnten indes nicht an, anzu-
nehmen.

Sowjetergesandtschaft fuhr.

Einer Mitteilung der Sowjetergesandtschaft
zufolge soll Vizjarem jedoch nicht durch die Schüsse, sondern
nur durch Glasplitter verwundet sein. Der Emigrant ließ sich
nach dem Attentat, ohne Widerstand zu leisten, verhaften.

Ueber die Beweggründe zu der Tat ist zur Zeit noch nicht
das geringste bekannt. Vizjarem befindet sich erst kurz vor
in Warschau. Es ist dies bereits das dritte verheerende Attentat,
das in diesem Jahre auf einen Sowjetbeamten in Warschau
verübt worden ist.

Dieser Vorverlauf beleuchtet die politische Situation in
größtem Maße. Die imperialistischen Mordpläne haben
Ziel die vollständige Unterwerfung Sowjetrusslands ist, laufen
immer wieder solche Elemente, um die Vertreter des einzigen Ar-
beiterpartei im Auslande um die Ecke zu bringen.

Der Versuch Bolschewiki in Berlin, der mit den Führern der
deutschen Bourgeoisie und Pilsudski die Kriegspolizei gegen die
Sowjetunion befragt und dieses neue Attentat zeigt dem Ar-
beiter die drohende Kriegsgefahr. Durch diese Vorkommnisse
soll Russland gezwungen werden, seine Politik des Friedens auf-
zugeben.

Schon bei der Ermordung des Genossen Wajnow vor einem
Jahre hat die Sowjetregierung Minimalforderungen gestellt,
die für die Sowjetbürger in Polen bestimmte Sicherheiten
verlangten. Wie die eingegangenen Verpflichtungen seitens
Pilsudski eingehalten worden sind, zeigt der neue Überfall.

Diese Kriegsvorbereitungen werden von einer bisher un-
übertrifflichen Solidarität der Sozialdemokraten begleitet
und gefördert. In Warschau erfolgte der sozialdemokratische
Wortüberfall auf kommunistische Mai-Demonstranten unter Vor-
anfragen der Nordpartei: „Tod den Kommunisten!“ In Frankreich
führte die Sozialdemokratie die Wahlkampagne mit den Lo-
sungen Poincaré: „Krieger mit den Wostauer
Agenten!“ In Deutschland gibt die sozialdemokratische
Führerschaft der Bourgeoisie Ratsschläge für die Beschimpfung der
Sowjetregierung. Sie bietet ihre Hand Pilsudski zum Bündnis
gegen die Sowjetunion.

Die deutsche Arbeiterklasse muß den kriegsflüchtigen Imperia-
listen und ihren reformistischen Helfershelfern in den Arm fal-
len. Sie darf nicht dulden, daß der einzige Arbeiterpartei der
Welt von den kapitalistischen Räubern angegriffen wird. Die
einzige Friedensmacht der Welt die proletarische Großmacht
wird herausgehoben. Ihre Auslandsvertretungen überlassen,
ihre Regierung verleumdet ihre Vertreter gemordet. Erkennen
die sozialdemokratischen Arbeiter, wohin dieser Weg führt?
Sehen sie, auf welcher Seite ihr Platz ist? Sie werden jetzt er-
kennen, daß nur der enge Zusammenhalt aller Werktätigen an
der Seite der Sowjetunion die Kriegsvorbereitungen der Imperia-
listen, den neuen Weltbrand verhindern kann. Wir allen Wit-
tein für die Verteidigung des ersten Arbeiterpartei!

Unseren von der

Ausperrung und dem Streit

der sächsischen Metallarbeiter

betroffenen Mitgliedern gewähren wir
in der Woche vom 7. bis 12. Mai 1928

eine einmalige Notfallunterstützung

in Form von zwei Schwarzbrotten (1. Sorte) von je 2 kg. Die in Betracht kommenden Mitglieder unserer Genossenschaft bitten wir, in ihrer Stammverteilungsstelle (in der der Warenbedarf regelmäßig gedeckt wird) die zwei Schwarzbrotte gegen Vorlegung

1. der farbigen Streikkontrollkarte des Metallarbeiter-Verbandes
2. des Mitgliedsbuches unserer Genossenschaft
3. der Umfahrkarte für das Betriebsjahr 1927/28

abfordern zu wollen. Der Erhalt der Brote ist in einer in der Verteilungsstelle ausliegenden Liste zu bescheinigen.

Konsumverein

Vorwärts

Trinkt einheimische Erzeugnisse!
Dresdner Felsenkeller Pilsner
Reisewitzer Löwenbier

Schallmeinen-Platten
 alle Musikstücke
E. Frind, Pirna
 Breite Straße 12

Die Fernsprechverbindung

ist heute für jedes Geschäft unentbehrlich. Genau so unentbehrlich für jedes Geschäft ist auch das Inserat in

der Arbeiterstimme

Wünschen Sie den Besuch unseres Vertreters, rufen Sie

Nummer 17259

Gegen rote Hände

und unedlere Hautfarbe verwendet man am besten die **Leinwand-creme** **Leinwand-creme**, welche den Säuren und dem Gesicht jene rechte Wirkung verleiht, die bei vornehmer Dame ersehnt ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unedlere Hautcreme wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem lauschig geöffneten Frühlingstrank von Veilchen, Waldrosen und Heide, ohne jenen berüchtigten Kokosgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chloroform-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einbindung dieses Inserates als Druckhöhe mit genauer und deutlich gedruckter Abienderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probeportion kostenlos überhandt durch Rep. Markt 1. G., Dresden-P. 6

Das gute Döhlener Bier

Chabeso

das alkoholfreie, milchsäurehaltige Volksgetränk für Sport und Tafel

Verlangt überall Chabeso

Bettfedern-Reinigung mit elektr. Betrieb (hygienisch)
Marie Steiner
 Meissen, Bloßentweg 2

Bei Einkäufen sucht die Hausfrau in dem Inseratenteil der Arbeiterstimme, bevorzugt die preiswerten Angebote in derselben und kauft grundsätzlich nur bei den Inserenten

Verlangt überall nur **Flaschenbiere**
OSKAR FUHRMANN
 DRESDEN-LOBTAU, Stollestraße 24
 Telefon 19475

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Dresden
 Montag, 7. Mai, früh 9 Uhr, im Volkswohlfühl (Trianon)
Sunktionärversammlung der streikenden und ausgeperrten Betriebe
 Tagesordnung: Bericht von den Tarifverhandlungen in Berlin.
 Die Ortsverwaltung

Berufs-Kleidung

Professioneller
 Hausarbeiten
 Wäsche
 Maschinenarbeiten
 Metallarbeiten
 Kleiderarbeiten
 Arbeitshosen
 Arbeitshemden
 Arbeitshandschuhe
 Arbeitshüte
 Arbeitshelme
 Arbeitshandschuhe
 Arbeitshüte
 Arbeitshelme

Ernst Klaar
 Lillienstraße 52
 Große Postenstraße
 Nähe Centralmarkt

Presio-Fahrräder
 1. 90, 95, 100 u. 110
 2. 100, 110, 120 u. 130
 Große Auswahl in
 Fahrradteilen
 zu niedrigsten Preisen
Stirn, Weimersstr. 43

Wilhelm Schubert
 Zschachwitz
 Buchhandlung
 Papierwaren
 Instrumentensalzen
 Tabakwaren

Karl Schnitzler
 Heidenau
 Güterbahnhofstraße 43
 Fahrräder
 Nähmaschinen
 Sprechapparate
 Schallplatten
 sowie Ausbesserung
 Reparaturen
 Telefonat
 Telephonat

Otto Lehmann
 Bankstr. 10
 Brand-Verbindungs-
 Steinmälzkraft-
 Brot
 Die Gerichte und Brote
 sowie Semmeln, Fein-
 schmecker, Brot- und
 Konditorwaren
 aller Art

Innigsten Dank
 für die herzliche Teilnahme während der
 Erkrankung und beim Bestehen
 dieses Lebens Gatten

Hans Losch

geboren am 10. März 1861 in
 Dresden, gestorben am 12. April 1928
 in Dresden

Die trauernde Gattin
 Adolf Verweiden

Die Wahl

für Ihren Einkauf sollte Ihnen nicht schwerfallen.
 Pfingsten

rückt näher

Die Firma

Eckstein

Central-Kaufhaus

Freital

bietet Ihnen große Auswahl in neuesten Kleiderstoffen, Wäsche, Gardinen, Linoleum, Haushaltungs-Artikeln usw. zu bekannt niedrigen Preisen

Öffentliche Bekanntmachungen

Freital
Öffentliche Impfung
 Die Vornahme der öffentlichen unentgeltlichen Impfungen erfolgt in den folgenden Unterbezirken:
 Unterbezirk Stadtteil Töhlen in der Schillerstraße am 7. Mai um 15 Uhr.
 Unterbezirk Stadtteil Janderobe in der Gildenschule am 7. Mai um 9 Uhr.
 Unterbezirk Stadtteil Postkoppel in der Postkoppelschule am 8. Mai um 15 Uhr.
 Unterbezirk Stadtteil Birgitz in der Ludwig-Richter-Schule am 8. Mai um 11 Uhr.
 Unterbezirk Stadtteil Burg in der Seiffenschule am 8. Mai um 9,30 Uhr.
 Unterbezirk Stadtteil Deuben in der Volksschule am 9. Mai um 15 Uhr.
 Unterbezirk Stadtteil Riebershölz in der Volksschule am 9. Mai um 10 Uhr.
 Die Nachschau erfolgt an den gleichen Orten zur gleichen Zeit eine Woche später.
 Der Impfung sind zu unterziehen:
 1. Jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat.
 2. Alle die Kinder, die im vorigen Jahre schon dazu verpflichtet waren, bei denen aber die Impfung wegen Krankheit unterblieben oder ohne Erfolg gewesen ist.
 Kann ein impflichtiges Kind nicht geimpft werden, so ist dieses in den Impfterminen oder den Mütterberatungsstunden den Impfärzten zur unentgeltlichen Untersuchung vorzustellen.
 Wenn die Kinder anderswo als in den öffentlichen Terminen geimpft werden, so ist dies unter Vorlegung des Impfscheines im Impfsamt (Gesundheitsamt, Osterbergstraße 4) anzuzeigen.
 Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Masern, rotzahnartige Entzündung oder die natürlichen Blattern herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.
 Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.
 Rat der Stadt Freital, am 30. April 1928.

Wegen baulicher Veränderungen im Steueramt werden die Diensträume des Steuer- und Vollstreckungsamtes vom Dienstag, den 8. dieses Monats an vorübergehend in das 1. Obergeschoss (ehem. Orangerie) verlegt. Das Steueramt bleibt deshalb am 8. Mai geschlossen. Dringende Angelegenheiten können von 11 bis 12 Uhr erledigt werden.
 Rat der Stadt Freital, am 4. Mai 1928.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß der Rat beschlossen hat, die im neuen Südbahnhof gelegene jetzige L-Strasse **„Am Seegenberg“** zu benennen.
 Rat der Stadt Freital, am 28. April 1928.

Bohna
 Dienstag, den 8. Mai 1928
 soll eine Spülung und Reinigung des Wasserleitungs-Rohrnetzes erfolgen. Aus diesem Grunde kann für die Grundstücke an der Königstraße und der übrigen Straßen des unteren Stadtteiles in der Zeit von
 7 bis 11 Uhr
 kein Wasser entnommen werden.
 Für die Häuser der oberen Stadt ist die Wasserleitung von
 13 bis 17 Uhr
 gesperrt.
 Die Einwohnerlichkeit wird gebeten, ihre Maßnahmen wegen rechtzeitiger Wasserentnahme für Koch- und Trinkzwecke zu treffen.
 Bohna, am 8. Mai 1928.
 Der Stadtrat

Wiederholungskonzert Soermus

— am Fidel Virginia Soermus — Montag, den 7. Mai, 1936 Uhr im
Versteck, Zwickauerstraße. — Eintrittspreise von 0,50 bis 1,50 Mk., alle
nummerierte Plätze. — Vollständig neues Programm. — Letztes Konzert in
Dresden, deshalb besondere reichhaltige Gelegenheit!

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater

vom Sonntag den 6. bis mit Montag den 14. Mai 1936 mit außerordentlichen Fankassen der Stadttheater und Theater

Opernhaus
Sonntag (19.30) Roper Oper: Tannhäuser 4238-4278. Montag (19) Der
H. Der Walzer. Schiller'sche Gesandte. Dienstag (19) Der H. Diebstahl
Mittwoch (19) Roper Oper: Der Freischütz 4337-4377. Donnerstag (19) Der H.
Freitag (19.30) Der H. Diebstahl. Samstag (19.30) Roper Oper: Die
öffentliche Hauptprobe 4378-4418. Sonntag (19.30) Roper Oper: Die
Freitag (19.30) Roper Oper: Die Verlobung des Figaro
Freitag (19.30) Der H. Diebstahl. Samstag (19.30) Roper Oper: Die
Freitag (19.30) Der H. Diebstahl. Samstag (19.30) Roper Oper: Die
Freitag (19.30) Der H. Diebstahl. Samstag (19.30) Roper Oper: Die

Die Komödie
Montag den 7. bis mit Montag den 14. Mai (täglich 19.30) Schiller'sche
Montag 191-195. Dienstag 191-195. Mittwoch 191-195. Donnerstag 191-195.
Freitag 191-195. Samstag 191-195. Sonntag 191-195.
Opernhaus
Sonntag: Der H. Diebstahl. Montag: Der H. Diebstahl. Dienstag: Der H. Diebstahl.
Mittwoch: Der H. Diebstahl. Donnerstag: Der H. Diebstahl. Freitag: Der H. Diebstahl.
Samstag: Der H. Diebstahl. Sonntag: Der H. Diebstahl.
Städtisches Theater
Täglich: Proben (20).
Centraltheater
Täglich: Mien (Preis auf 100).

Vom Freitag, den 4., bis Montag, den 7. Mai
der z. Z. bedeutendste Russenfilm
**Das Ende von
St. Petersburg**
Regie: W. J. Pudowkin
(Schöpfer des russischen Großfilms „Mutter“)
Nur noch bis Montag
in den
Sophenson-Lichtspielen
Leuben — Straßenbahnlinien 12 und 19
MoSa: Ausgaberie und Erwerbisse halbe Preise

Königshof, Strehlen
jeden Dienstag - Sonnabend und Sonntag
Ballstube.
Königshof-Theater
täglich 20.15 Uhr: Revue-Ensemble-
Gastspiel. Volkskundliche Eintrittspreise
Vorverkaufskarten gültig.

Wo?
ist das beste
Bier- und Speisestück
immer im
Bitterbier
Waffenhaus, nahe 16
Zahl. Abholungen
Mittagsgedichte von
9 bis 11 Uhr an

Lugschänke!
auf der Höhe Herrlicher Ausblick
jeden Son- und Sonntag
BALLMUSIK
Mechke und Frau, Telefon 2911

**Heidenau Gasthaus
Reichskrone**
Verkehrslokal
Dresdner Str. 84

**Heidenau Gasthaus zur
Warburg**
Empfehle meine Lokalitäten, u. a. schöne
Vereinszimmer
Anna verw. Kaufmann

Gasthof Pratzschwitz
Barisahl, Vereinszimmer und schattiger
Garten für alle Vereinsanliegen geeignet
Anna König

Gasthof Birkligt
Sonntag, den 6. Mai der große
Stimmungsbill
Rich. Göhler-Kapelle
Hierzu laden ergebenst ein
Rich. Runge und Frau

Carolabad
Sonntag Pirna Sonntag
Große Ballschau
Saal renoviert
Es laden ergeben. P. Taggesell u. Frau

Heiterer Blick
1. u. 2. Cunnorsdorf bei Pirna Tel. 429
Montag bis Freitag ab 16.30 Uhr
Vornehmer Ball
In den Gasthäusern musikalische Unterhaltung.
Neue Bewirtung
Es laden ergebenst ein A. Halden und Frau

**Tambour-
Kaffee-Rösterei**
G. m. b. H.
Dresden-A., Marienstr. 16

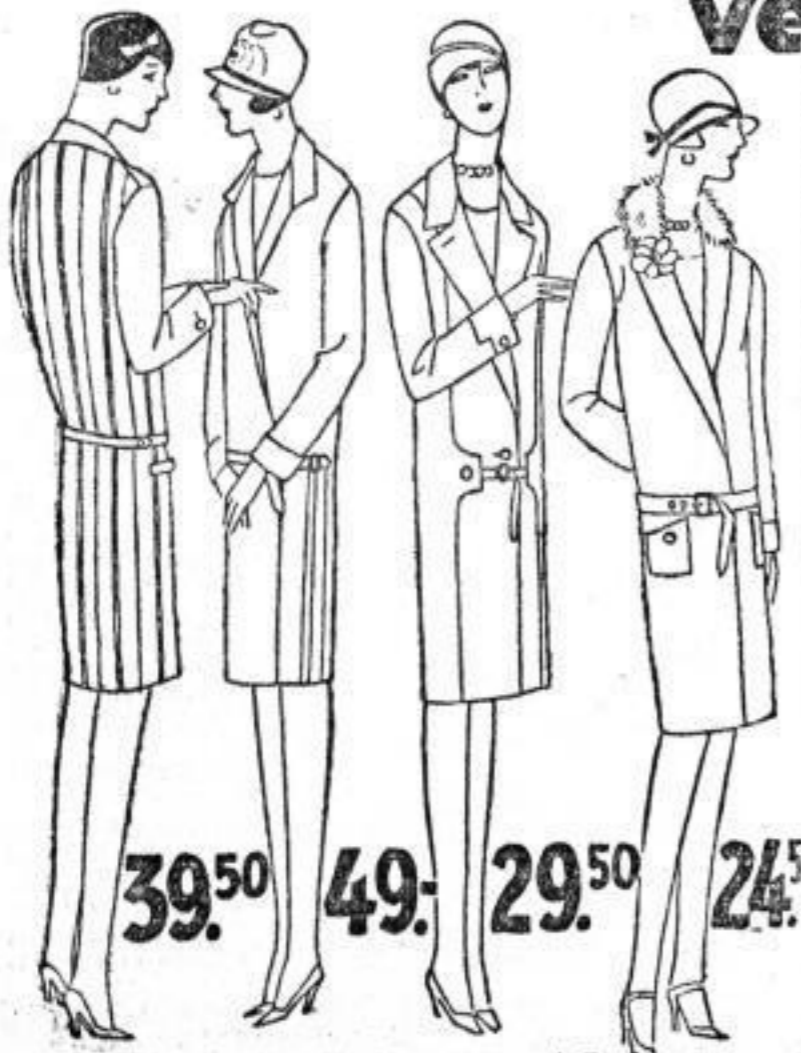
Reinigungs- und Anberberer,
14 Maschinen u. Aufgänger, Dimen-
sionen und alle, was um
Spezialmaschinen, auch 10-110
u. billig in vielen
Anlagen, in den
Spezialmaschinen
Lieferung im
eigenen
Spezialwagen
Dresden
Reinigungs- und Anberberer
14 Maschinen u. Aufgänger, Dimen-
sionen und alle, was um
Spezialmaschinen, auch 10-110
u. billig in vielen
Anlagen, in den
Spezialmaschinen
Lieferung im
eigenen
Spezialwagen
Dresden
Wahlr. Dep. 12

CENTRAL-THEATER-TUNNEL
Kabarett der Komiker
Mai-Festspiele
Harry Bienenstein, der liebe Jorg us Köln
Emil Buschmann, der Großmeister des Humors
Harry Steffen, die Attraktion des Wintergartens
Berlin, der lustigste aller Zaubermeister
Saturns Hunde mit menschlichen Gewohnheiten
Artur Heidenreich, der Meister der Stimmung
Orchester Vané
Werktags 20 Uhr Anfang Sonntags 19 Uhr

Gasthof Großsuga-Nie, e. s. d. iz
Sonntag, ab 17 Uhr
Ballschau
Verkehrs- und Versammlungslokal des Ar-
beiter-Turn- und Sportvereins. Mit „Freizeit“
bis bei um gelingen Zuspruch Carl K. 10131.
Täpelt's Restaurant
Heim der Arbeiter-Sportler
Herrmann Täpelt u. Frau, Pirna

Warum Geld

verschwenden



wenn Sie sich-
infolge unserer
Groß-Einkäufe
bei uns für
billiges Geld
besser
kleiden können.
Für SCHLANKE und STARKE
die RICHTIGE
MARKE !!!



Satin-Covercoat, ganz auf K. Seide gefüttert, 39.50
Satin-Kasha-Frauenmantel, ganz auf Crepe de Chine, 49.-
Hemmenstoff-Mantel, reine Wolle, in allen Größen vorrätig, 29.50
Kasha-Mantel, ganz gefüttert, mit Pelzkragen, 24.50

Reklame-Preis! Rock ganz bestickt, 13.75
**Wach-
Seide**, neuestes Tupfenmuster, 6.90
**Modernes
Volantkleid**, prima Voll-Voile, 22.50
Echt Honan, mit reicher à jour-Arbeit auch in ganz weiten Größen, 45.-

Besichtigen Sie unsere Fenster!

Goldmann

GROßSTES DAMENKONFEKTIONS-HAUS AM PLATZE

Der arme Arbeiter aus der Oberlausitz.

Für Wahrheit und Recht! Den Schwachen zum Schutz! Den Mächtigen zum Trutz!

4 Jahrgang Zittau, den 5. Mai 1928 Nummer 105

Streik trotz Verbindlichkeitsverflärung

Die Arbeiter der Friedrich-August-Hütte für Fortsetzung des Kampfes / Die Eisenbahner für aktive Unterstützung

Ein neuer Schlichtungsspruch

Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtmeldung.)
 Von den 3 Schlichtungsgremien, die im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung des Lohnkampfes in der sächsischen Metallindustrie gebildet wurden, waren die Kammern für das Tarifgebiet Sachsen und für das Tarifgebiet des Arbeitgeberverbandes in der 22. Stunde zu Schlichtungssprüchen gekommen. Die Schlichtungssprüche, die über die von den sächsischen Metallarbeitern bereits abgelehnten Bezüge der Arbeiterbasis von nur 1 Pf. hinausgehen, dafür aber den Tariflohn der Lohnarbeiter um 1 Pf. kürzen, müssen von der gesamten sächsischen Metallarbeiterschaft einmütig zurückgewiesen werden. Die Verhandlungen für das Leipziger Tarifgebiet konnten nicht durchgeführt werden und wurden auf heute morgen 10 Uhr vertagt.

Es ist klar, dieser neue Schlichtungsspruch ist gefälscht worden; denn schließlich eine Verbindlichkeitsverflärung erfolgen kann. Der Kampf der Metallarbeiter ist in ein entscheidendes Stadium eingetreten. Vor der Metallindustrie steht jetzt die Frage ob sie diesen neuen Schlichtungsspruch anerkennen will. Damit stellt sich aber auch die Frage auf, ob der Kampf jetzt ernsthaft trotz der Verbindlichkeitsverflärung fortgesetzt werden muß.

Am Dienstag läuft die Erklärungsfrist für diesen Schlichtungsspruch ab. Die Schlichter haben die Last aufgeschoben, eine getrennte Abwägung der Arbeiter vorzunehmen. Erst den Montag, dann die Schlichtungssprüche für Dresden-Chemnitz, zum Schluß Leipzig. Der Sinn ist klar: die

Wir stehen geschlossen und sind bereit, als Vorkörper der Arbeiterklasse den ersten großen Durchbruch durch die Hungerröhre des Schlichtungswesens zu unternehmen.

Die Metallindustriellen Deutschlands haben beschlossen, ihren bedrängten Bundesgenossen in Sachsen zu Hilfe zu eilen. Die Unerschrockenen erkennen die Bedeutung des Kampfes in der sächsischen Metallindustrie für ganz Deutschland.

Wir rufen deshalb die gesamte Arbeiterklasse Deutschlands auf:

Lebt Solidarität! Leitet sofort eine Sammelaktion für die kämpfenden sächsischen Metallarbeiter ein!

Der Schlichtungsspruch über den Manteltarif ist bereits vom Reichsarbeitsminister verbindlich erklärt worden. Die Verbindlichkeitsverflärung des völlig ungenügenden Lohnschlichtungsspruches steht bevor. Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe! Unter Sieg ist immer Sieg!

Es lebe die Solidarität der Arbeiterklasse!

Dieser Aufruf darf und wird nicht ungehört verhallen. Schon haben weitere Betriebe in Chemnitz und Ostschlesien Bereitschaft zum Kampf bekundet. Die Mitgliederversammlung der Metallarbeiter in Grünau schloß sich dem Limbacher Aufruf an. Die Belegschaftsversammlung der Allgemeinen Maschinenbau-Gesellschaft, Chemnitz, stellte sich ebenfalls hinter den Limbacher Beschluß.

In immer stärkerem Maße lauten Solidaritätserklärungen von der Arbeiter ein. Die Belegschaft der

Leppisch- und Möbelstoff-Fabrik

in Chemnitz sprach den Metallarbeitern ihre Sympathie aus, forderte die Metallarbeiter auf weiterzukämpfen, und erklärte sich bereit, die Kämpfenden finanziell und moralisch zu unterstützen. Gleichfalls erklärte die Wartungsbewegung des Gewerkschaftsverbandes Flöha und Umgebung die Bereitschaft zur Unterstützung der Metallarbeiter. Sie forderte die Durchführung des Limbacher Beschlusses.

Die Eisenbahner für verstärkte Kampffront

Berlin, den 4. Mai 1928.
 Der gesamte Betriebsrat der G. A. Dresden-Albstadt beschloß in einer Sitzung mit dem Kampf der Metallarbeiter und nahm einstimmig folgende Entschließung an:

Die Eisenbahner verfolgen den Kampf der sächsischen Metallarbeiter mit größtem Interesse. Jedem einzelnen leuchtet ein, daß dieser Kampf sowie alle bisherigen Kämpfe der deutschen Arbeiterklasse durch die Schlichtungsmacht abgewürgt werden sollen. In Anbetracht, daß die Unternehmung mit der Generalisierung drohen, fordern die Eisenbahnarbeiter von den freien Gewerkschaften und dem ADGB

die Unterstützung der Kämpfenden auf der ganzen Linie. Nur durch einen geschlossenen Kampf aller ist es möglich, die berechtigten Forderungen der Metallarbeiter zu erringen.

Mit Mägen und Irenführung für die Unternehmer
 Gestern abend fand bei Reuter-WG. eine Belegschaftsversammlung statt. Die Opposition brachte eine Entschließung für die Fortführung des Kampfes trotz Verbindlichkeitsverflärung ein. Mit allen Mitteln kämpfen die sozialdemokratischen Funktionäre gegen diese Entschließung. Dabei erklärte ein Redner der SPD, daß das Sachverhalt habe seine Entschließung widerrufen. Dies ist eine öffentliche Lüge. Die Arbeiter des Sachsenwerkes stehen zu ihrer Entschließung. Die Entschließung wurde nicht angenommen. Jedoch soll in der nächsten Versammlung ein Redner des ADGB und ein Vertreter der Opposition sprechen, dann werden die Arbeiter erneut entscheiden.

Auch die Leipziger Betriebe kampfbereit

Rudolf Sack in Leipzig
 Die heute am 3. Mai tagende Belegschaftsversammlung der Firma Rudolf Sack verlangt unbedingt Festhalten an den aufgestellten Forderungen. Sie begrüßt den Aufruf der Limbacher Metallarbeiter und ist nicht gewillt, sich durch eine Verbindlichkeitsverflärung um den Erfolg ihres bisherigen Kampfes bringen zu lassen. Die Ortsverwaltung wird beauftragt, beim Hauptverband des ADGB die Genehmigung zur Weiterführung des Kampfes zu fordern, alle Kräfte der Organisation zu mobilisieren, um so den Sieg der Metallarbeiter in ihrem, sowie im Interesse der gesamten Arbeiterklasse, vorzubereiten.

Friedrich u. Co. in Leipzig
 Die Belegschaftsversammlung der Firma Max Friedrich u. Co. unterstützt die Resolution der Limbacher Metallarbeiter für Fortführung des Kampfes bis zum streikenden Ende trotz Verbindlichkeitsverflärung.

Die Front verbreitert sich, die Sympathie für die kämpfenden Arbeiter wird stärker. Es darf nicht nachgegeben werden. Die Fessel des Schlichtungswesens und der Verbindlichkeitsverflärungen muß gesprengt werden.

Neht die Schlichtungssprüche ab! Führt den Kampf weiter!

Betriebe gegen den Schlichtungsterror

Freitag den 4. Mai fand eine Belegschaftsversammlung der Friedrich-August-Hütte, Freital, statt in der ausführlich zum gegenwärtigen Metallarbeiterkampf, zur Taktik und Praxis der reformistischen Verbandseinheiten Stellung genommen wurde. Nach einem ausführlichen Bericht des Kollegen Nagel über den Stand der Bewegung lehrte er der hart beachteten Verarmung eine Entschließung vor, die eine lebhaft, aber streng sachliche Diskussion hervorrief. Zwei sozialdemokratische Kollegen sprachen sich zwar gegen die Resolution aus und forderten ihre Ablehnung. Aber auch sie konnten indes nicht umhin, angewe-

Mordgefilen des Imperialismus

Ein Anschlag auf den Leiter der russischen Handelsdelegation in Warschau

Warschau, 5. Mai.
 Gestern nachmittag ist auf den Leiter der sowjetrussischen Handelsdelegation in Warschau, Wjarew, von einem russischen Emigranten ein Revolveranschlag verübt worden. Nach den bisher vorliegenden Berichten ist Wjarew an der Hand und an der Seite verletzt worden. Der Attentäter ist der bekannte Führer der russischen Emigrantenbewegung in Polen, Wojtschowski, ein Bruder des Herausgebers der Emigranten-Agentur „Ruf-Frei“.

Der Anschlag erfolgte in dem Augenblick, als Wjarew in einem offenen Auto im Zentrum der Stadt die um diese Zeit recht belebte Marsjalkow-Straße kreuzte. Als das Auto in eine Seitenallee einbog, trat Wojtschowski an den Wagen heran und gab aus nächster Nähe zwei Revolverhülsen ab. Nach Berichten von Augenzeugen laut Wjarew hinterüber und blieb kurze Zeit bewußtlos. Dem Chauffeur, der sofort das Auto anhielt, gelang es jedoch, Wojtschowski bald wieder zum Bewußtsein zu bringen, worauf das Auto in rascher Fahrt in die in der Nähe gelegene

Sowjetgegend schickte. Einer Mitteilung der Sowjetgegendschicht zufolge soll Wjarew jedoch nicht durch die Hülsen, sondern nur durch Glassplitter verwundet sein. Der Emigrant ließ sich nach dem Attentat, ohne Widerstand zu leisten, verhaften.

Ueber die Beweggründe zu der Tat ist zur Zeit noch nicht das geringste bekannt. Wjarew befindet sich erst seit kurzer Zeit in Warschau. Es ist dies bereits das dritte derartige Attentat, das in diesem Jahre auf einen Sowjetbeamten in Warschau verübt worden ist.

Dieser Mordversuch beleuchtet die politische Situation im größtem Maße. Die imperialistischen Mordlandkandidaten, deren Ziel die vollständige Entziehung Sowjetrusslands ist, laufen immer wieder solche Elemente, um die Vertreter des einzigen Arbeiterstaates im Zustande um die Ecke zu bringen.

Der Versuch Birkenheads in Berlin, der mit den Führern der deutschen Bourgeoisie und Wjladislaw die Kriegspolizei gegen die Sowjetunion besprach und dieses neue Attentat zeigt jedem Arbeiter die drohende Kriegsgefahr. Durch diese Provokationen soll Rußland gezwungen werden, seine Politik des Friedens aufzugeben.

Schon bei der Ermordung des Genossen Kollontaj vor einem Jahre hat die Sowjetregierung Minimalforderungen gestellt, die für die Sowjetvertreter in Polen bestimmte Sicherheiten verlangten. Wie die eingegangenen Verpflichtungen leitens Wjladislaw eingehalten worden sind, zeigt der neue Mordfall.

Diese Kriegsvorbereitungen werden von einer bisher unübertrifflenen Bolshewistische der Sozialdemokraten begleitet und gefördert. In Warschau erfolgte der sozialdemokratische Mordüberfall auf kommunistische Mai-Demonstranten unter Vorsitz der Bolschewiken: „Tod den Kommunisten! Tod den Sendlingen! „Merkel“! In Frankreich führte die Sozialdemokratie die Wahlkampagne mit den Lügen Poincarés: „Wieder mit den Moskauer Agenten!“ In Deutschland gibt die sozialdemokratische Führerschaft der Bourgeoisie Ratsschläge für die Beibehaltung der Sowjetregierung. Sie bietet ihre Hand Wjladislaw zum Bündnis gegen die Sowjetunion.

Die deutsche Arbeiterklasse muß den triegolischen Imperialisten und ihren reformistischen Helfershelfern in den Arm fallen. Sie darf nicht dulden, daß der einzige Arbeiterstaat der Welt von den kapitalistischen Räubern angegriffen wird. Die einzige Friedensmacht der Welt die proletarisch, Großmacht wird herausgefordert, ihre Auslandsvertretungen überfallen, ihre Regierung verleumdet, ihre Vertreter gemordet. Erkennen die sozialdemokratischen Arbeiter, wohin dieser Weg führt? Sehen sie, auf welcher Seite ihr Platz ist? Sie werden jetzt erkennen, daß nur der enge Zusammenhalt aller Werktätigen an der Seite der Sowjetunion die Kriegsverbrechen der Imperialisten, den neuen Weltbrand verhindern kann. Mit allen Mitteln für die Verteidigung des ersten Arbeiterstaates!

Metallarbeiter!

Montag, den 7. Mai 1928, 17 Uhr, im Brandenburger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße.

wichtige Fraktionsvollversammlung

Ingenieurordnung:
 1. Stellungnahme zu dem Ergebnis der Berliner Schlichtungsverhandlung;
 2. Aufstellung der Kandidaten zur Verbandstagswahl.

Der Kampf fordert dringend aller Erscheinen! Metallarbeiter-Fraktionsleitung.

ADGB-Metallarbeiterfunktionäre
 und für die Metallzellen verantwortliche Bezirksleitungsmitglieder heute 20.30 Uhr im Brandenburger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße, dringende Zusammenkunft.

Metallarbeiterverband, Bautzen, Montag den 7. Mai um 19.30 Uhr in der „Krone“; Mitgliederversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Verwaltungshaus Bautzen. Eintritt nur gegen Vorhandeln der Streikfronte.



Aus dem oberen Elbtal

Waifeier Birna-Heidenau

Es gibt Menschen, die ihre ganze Existenz aufrecht erhalten auf Grund ihres außerordentlichen Talents im Schwindeln...

Die Volkszeitung in Birna schreibt: Die SPD konnte allerdings bei ihren Versammlungen keine Massen zählen...

Wie gesagt, es muß ein diabolischer Feind der Wahrheit sein, der imstande ist, solche Lüge zu schreiben und angelehnt der Jugendkraft von Tausenden von Arbeitern...

Was sind denn 900 Mann im Verhältnis zu dem gewaltigen ADGB mit 14000 Mitgliedern und der „großen“ SPD?

Das nur in dem, was die Volkszeitung sich leistete. Es hat der SPD nichts genutzt, daß sie sich diesmal den „ADGB“...

Wenn auch die Arbeiter, die der SPD die Gefolgschaft versagten, sich nicht an unserem Aufmarsch beteiligten, so standen sie aber zu Hunderten bei uns...

Wie man in Königsheim gegen Liste 5 kämpft

(Arbeiterkorrespondenz)

Vor einiger Zeit hatte Genosse Hermann einen Strafbefehl erhalten wegen...

Störung der öffentlichen Verkehrssicherheit und Ordnung, sowie wegen Verunreinigung (?) der Straßen!

Auf den erfolglosen Einspruch fand die Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht statt. Die Anklage legte ihm zur Last, am 19. November 1927 Auszubildeter für die kommunistische Partei...

Nummer trat der Anzeigerstabes, Volksoberschichtmeister Richard Rindfleisch, vor und sagte aus, gehen zu haben, daß gesteuert worden sei die Straße...

Gen. R. erbot sich daraufhin vom Gericht die als Beweismaterial beigelegten Flugblätter und hielt dem Zeugen das Aktenblatt vor mit der Überschrift: Du wirst zum Betrüger!

Und dann dem Gericht zugewendet, äußerte er, daß das Flugblatt derartig voll Schmutz sei, daß die Straße nicht trocken gewesen sein könnte...

Geradezu lächerlich mutet jedoch der Versuch an, mit solchen Maßnahmen die Werbestraft der kommunistischen Partei zu schwächen...

auf die Propaganda für Liste 5, für die kommunistische Partei!

Aus hier:

Königsheim, „Aus hier — Politzeistunde!“ Diese Worte hört man hier vor oft in den Lokalen, wo Arbeiter versammelt sind...

Es wäre nun aber sehr angebracht, einigen Polizeibeamten in den üblichen Dienstbesprechungen aus dem „Anlage“ vorzutragen, anstatt der ewigen Belehrungen über Verhalten gegen...

Die Kommunisten haben mir doch erst vor einigen Tagen davon Kenntnis genommen, daß in den Wochen bis zum 20. Mai die Feiern in Jüdel erbehalten werden...

Ihre Stimme der Liste 5 geben!

Königsheim, Jahrmärkte war wieder einmal in Königsheim wieder, wie alle Jahre, zeigte sich ein tristes Bild. Die übliche Wetterung hatte viele Menschen von auswärts herangezogen...

Waifeier oder Schützenfest?

(Arbeiterkorrespondenz)

Schönau, Die Waifeier für die 2. Bezirks-Schönau und Königsheim, aufgezogen und zusammengeschoben vom ADGB, war von etwa 500 Personen besucht. Das herrliche von allem war die Musik...

Wählt am 20. Mai Liste 5.



Aus Ostfachsen



Trotz SPD-Sabotage machtvoller Maiaufmarsch

Kadeberg, Den Bemühungen der kommunistischen Partei war es in Kadeberg nicht möglich, am 1. Mai eine gemeinsame Front aller Ausgebühten und Unterbehalten herzustellen. Die Sozialdemokratische Partei hat auch hier gezeigt, daß sie nicht abkommen kann von ihrem Wege...

Wuchtiger Maiaufmarsch

Kausa, Unsere, vom Sport- und Kulturkreis veranstaltete, gemeinsame Waifeier verriet bezüglich der Beteiligung, sowie auch inhaltlich für beide Richtungen verlaufend...



Rote Wahlen 1928

Wahlversammlungen

- Sonntag den 6. Mai: Ende, 9 Uhr Galkhof, Referent: Alfred Kraus, Dresden. Geising, 15 Uhr Galkhof, Referent: Arur Kunath, Dresden. Kausa, 15 Uhr Galkhof, Referent: Alfred Kraus, Dresden. Jusa, 15 Uhr Stellenhaus, Referent: Rudolf Kerner, W. d. V. Dornau, 16 Uhr Schützenhaus, Referent: Ernst Schneider, Berlin. Gröge, 15 Uhr Galkhof, Referent: Max Kampnath, Stadter, ordener, Weihen. Wlodek, 9 Uhr vorm. Schützenhaus, Referent: Erich Melcher, Dresden. Montag den 7. Mai: Stricken, Volkshaus Dresden-Alt, Schandauer Straße, Referent: Siegfried Kadel, W. d. V. Obercausdorf, Galkhof, Referent: Alfred Kraus, Dresden.

Der Hausbesitzer als Christ

Brand-Erbstedt, Der Wirtschaftskreisler hat uns, Herr 128 wohnhaft unter Fachsen beim Wohnbauverein...

Der Mieter D. ist aus der Kirche ausgetreten, und die Kirche eine ganz andere Weltanschauung ist...

Gibt der Kirche und den Kirchenfreunden am 20. Mai die Antwort durch Wahl der Liste 5: Kommunistische Partei!

Durch einen Selbstschuß verunglückt

Birna, Der achtjährige Junge des Schuhmachers Hermann in Birna machte sich im Nachhause beim Spielen von Faden...

Kamen, In der Nacht zum Dienstag brannten in Kadeberg die Scheune des Wirtschaftskreislers Hans Wlodek...

In der Elbe ertrunken

Neulich (Kausa), Der hier wohnhafte Arbeiter Arvid Gunkel ist am 1. Mai nachmittags beim Baden in der Elbe...

die Wirtschaft. Wir sind schon zwei Transparenten und Fahnen, darunter zwei rindigen marinierte der anschließende Zug durch die Straßen die noch abwärts liegenden Indifferenten...

Waifeier im Arbeitsgebiet Kausa

„Auf der Fahrt“ des Vorabend des Tages Kausa Kausa und seinen aktiven Arbeitern, des Vorabend des Arbeitertages Kausa, Kausa, hatte sich die gemeinsame Waifeier im Kausa in Kausa, Kausa...

Aus dem Gemeindeparlament

Schmieberg, Am ersten Punkt wurde dem Antrag des Genossen Kausa um Ausweisung aus dem Amt als Gemeindeverordneter mitgegeben. An dessen Stelle wurde Genosse Kausa...

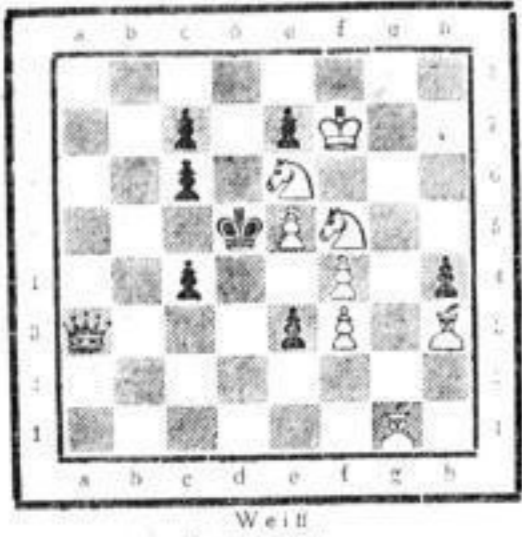
Advertisement for Domäne cigarettes, featuring the brand name 'Domäne' in a large, stylized font, with 'DIE NEUE MILDE 6 & ZIGARETTE' below it. A circular logo on the right contains the text 'DOMINE' and 'JASMATZ & SOHNE, DRESDEN 16'.

Arbeiter-Sport

Arbeiterschach

Bearbeitet vom Deutschen Arbeiter-Schachbund, Sitz Chemnitz, Zeitzauer Straße 152, Volkshaus

W. Findeisen, Leipzig
Leipziger Volkszeitung, 21. April 1927, Nr. 72
Schwarz



Weiß
Matt in 2 Zügen.

Lösung zur Aufgabe von Hechtlich aus der vorletzten Nummer
1. La2-b5! e4x5;
2. Db5x6#

1. La2-b5! e4x5;
2. Db5x6#
3. Kd4-e5; 4. Sg7x5#
5. S5-e5; 6. Db5-e5#
7. Sf5-e5; 8. Db5x6#
9. Lf5-e5; 10. Db5x6#

Bei schwarzem Anzug könnte Weiß sofort mattsetzen. Durch den Schlusssatz wird noch ein Abspiel hinzugefügt. Sehr schön ist die dreifache Fesslung nach Kd5. Die Konstruktion ist lobenswert.

Leipzig 17 haben vor Genossen J. Müller, K. Wuland, P. Jahn, H. ...

Schachrichten

... Schachgesellschaften ...

... Schachgesellschaften ...

... Schachgesellschaften ...

... Schachgesellschaften ...

... Schachgesellschaften ...

Turnspiele

... Turnspiele ...

... Turnspiele ...

... Turnspiele ...

... Turnspiele ...

... Turnspiele ...

... Turnspiele ...

... Turnspiele ...

Fußballsport

... Fußballsport ...

... Fußballsport ...

... Fußballsport ...

... Fußballsport ...

... Fußballsport ...

... Fußballsport ...

... Fußballsport ...

Verammlungskalender

... Verammlungskalender ...

Das Gesicht der SPD.

Aussprüche, den sozialdemokratischen Arbeitern zur Kenntnis

„Wir wollen keine Revolution“

„Die Unterstellung“, daß die Sozialdemokratie die Novemberrevolution gemollt oder vorbereitet hat, ist eine lächerliche, widerliche Agitationslüge unserer Gegner.“ (Scheidemann in einer Rede am 1. Juli 1924 in Berlin, Juni 1924.)

„Man soll die alberne Unterstellung unterlassen, wir hätten eine Revolution gemollt und vorbereitet.“ (Scheidemann im Reichstagsprolog, Oktober 1925.)

Treu zur Monarchie...

„Die Monarchie ist in Deutschland an der Ueberwindung ihres Selbstbewußtseins und ihrer zeitweiligen Einseitigkeit zugrunde gegangen. Einem nur noch nach Art der anderen Dynastien repräsentierenden, nicht regierenden Hohenzollernthum würde dienen und brauchen niemand ein Haar gekrümmt haben. Hätten nicht Gottesgnadentum und Junkenübermut der sozialdemokratischen Forderung nach Einführung des parlamentarischen Systems getrotzt, so wohnie Wilhelm II. noch heute im Berliner Schloß.“ (Stamper, Erläuterungen zum Göttinger Programm, September 1921.)



Severing
preussischer Innenminister a. D.
der kommende Mann der großen Koalition

Der Sprung vom Throne in das Leben eines Privatmannes ist sehr tief und sehr schmerzhaft. Aber er ist unvermeidbar. Man darf viele schmerzliche Bemerkungen aber nicht dadurch vergiften, daß man die Entthronung in eine Vermögensfrage bringt, die ihnen und zahllosen ihrer früheren Untertanen als eine Entwürdigung erscheint.“ (Wolfgang Heine am 22. Mai 1919 vor dem Weissenburger Verfassungsausschuß.)

Und zu Barmat

„Sehr geehrter Herr Minister!“

„Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie meinen Freund Julius Barmat, einem Großkaufmann, der bisher mit der preussischen Staatsbank in guten Geschäftsverbindungen gestanden hat, auch dem neuen Präsidenten der Staatsbank zu wohlwollender Berücksichtigung empfehlen würden.“ (Heilmann in einem Schreiben vom Ende Mai 1924 an den damaligen sozialdemokratischen preussischen Finanzminister. Heilmann war Aufsichtsrat bei folgenden, zum Barmat-Konzern gehörigen Unternehmen: Eisenmatten-W. & B. in Magdeburg; A. G. Chromo, Altenburg; Preussische Hypothekendarlehenbank; Allgemeine Handelsbank, Altenburg; Deutsche Werksbank; Bremer Privatbank-W. & B.)

„Wenn nach der Freistellung dieser Tatsachen die sozialdemokratische Partei dem betreffenden Abgeordneten (Heilmann) nicht Harmonien würde, daß er zur Ausübung seines Mandats ungeeignet ist, so würde sie sich dem Vorwurf einer Begünstigung überliefert Unsitte nicht entziehen können.“ („Frankfurter Zeitung“, anfänglich des Barmat-Standals.)

Mit Stinnes, Seckts und Christus



Stinnes
Reichsinnenminister a. D.
der es nicht mit Gott und dem Zentrum verderben will

„Ich muß es Ihnen doch sagen... daß ich Herrn Stinnes für eine Potenz unseres Wirtschaftslebens halte, daß Herr Stinnes in der Tat in deutschen Wirtschaftsleben einer der hervorragendsten Männer ist, dem man von allen Seiten des Hauses Achtung entgegenbringen könnte.“

„Meine Herren, soweit das wirtschaftspolitische Programm des Herrn Stinnes in Frage kommt, kann man es, glaube ich, zu einem guten Teil unterschreiben.“ (Severing im Preussischen Landtag am 29. Novbr. 1921.)

Sollmann, 1923 Reichsinnenminister, forderte Anfang Oktober 1923 die Verhängung des Reichsbesetzungszustandes. Am 29. Oktober 1923 läßt Ebert zusammen mit Sollmann die verfassungsmäßige Regierung Sachsens mit Militärgewalt durch den General Müller auseinanderreiben.

„Wir haben eine Bewegung der Arbeitermassen nicht zu fürchten. Wenn sie über unsere

Köpfe hinwegzugehen droht, stellen wir uns an ihre Spitze und biegen die Bewegung um wie 1918.“ (Weis, in der Reichstagsprologation August 1923.)

Der tiefere Grund und Sinn des berühmten Satzes von der Religion als Substanz ist, daß der Marxismus mit den verschiedenen Weltanschauungen vereinbar ist.“ (Sollmann in der „Sozialdemokratie“, August 1927, Seite 128.)

„Ich bin halt darauf, der katholischen Kirche anzugehören, und verbitte mir, daß Ihr (zu den eigenen Genossen) die katholische Kirche ausprellt.“ (Sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter Scheidemann im Bildungsausschuß des Reichstages.)

Für Lohnabzug, für Raub des Streikrechts und des Achtstundentages

„Nemlich hat nur Einzelheiten bemängelt. Wir sollen beim Steuerabzug verlegt haben. Einem so geschickten Agitator, wie Herr Scheidemann, müßte es doch leicht sein, den Arbeitern den revolutionären Charakter gerade dieser Art Steuerabzug auseinandergesetzen.“ (Weis auf dem Parteitag in Kassel, Oktober 1920.)

Der Steuerabzug von den Löhnen ist nach Weis eine revolutionäre Erfindung.“

„Echterschändlicher Kalkül (SPD) verneinte die Frage, ob der Achtstundentag genügen könne. Arbeiterschaft und Unternehmertum hätten gleiche Verantwortungslosigkeit bewiesen. Er empfiel die Suspendierung des Achtstundentages auf fünf Jahre...“ („Parteiliche Nachrichten“, SPD-Organ, März 1922.)

„Hilferding gab die Notwendigkeit der Arbeitszeitverlängerung und Produktionsvermehrung zu.“ (Verhandlungen der Führer der Koalitionsparteien, Oktober 1922.)

„Wie der Unternehmer zur Aussperrung greift, so der Arbeiter zum Streik. Ein solches Recht hat der Beamte nicht, kann er nicht haben.“ (Der frühere Unabhängige Diploist im Sächsischen Landtag, 4. Oktober 1921.)

„Die Einrichtung der Technischen Nothilfe wurde zu einer Nothwendigkeit. Wer ihren gesunden Kern anerkennt, der sollte auch den Mut aufbringen, die Einrichtung mit ausbauen zu helfen. Heute liegt es im Interesse des gesamten Volkes, daß die Nothilfe der Nothilfe immer mehr vervollkommen wird.“ (Severing im Jahrbuch der Technischen Nothilfe 1921.)

Gleichberechtigung der Frau nur auf dem Papier

„In der Zeit der Not, des Mangels an Arbeitskräften hat man die Frauen herangezogen, will sie aber jetzt wieder bestelle ziehen. Das geschieht, ohne daß eigentlich der starke Protest aus den Reihen der Sozialdemokratie gekommen wäre, der hätte kommen müssen...“

„Wenn in Bayern auf Grund einer ministeriellen Verordnung nicht nur die beamtenrechtlichen Bestimmungen aufgehoben werden, ohne daß etwas dagegen geschieht, wenn ein Abbau der verheirateten Beamtinnen erfolgt, wenn man Beamtinnen, die 30 Jahre ihre Pflicht getan haben, einfach auf die Straße setzt, ohne daß von der Sozialdemokratie scharfer Protest dagegen erhoben wird, dann ist das ein Zeichen dafür, daß die Gleichberechtigung der Frau eigentlich nur auf dem Papier steht.“ (Frau Horst-Menge auf der Berliner Frauenkonferenz 1924.)

Koalition anstatt Diktatur des Proletariats

„Zwischen der kapitalistischen und kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andere. Dem entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als die revolutionäre Diktatur des Proletariats.“

Dieses Sak können wir heute auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre für die Frage der Regierung dahin präzisieren, daß wir sagen: „Zwischen der Zeit des rein bürgerlich und des rein proletarisch regierenden Staates liegt eine Periode der Umwandlung des einen in den anderen. Dem entspricht auch eine politische Übergangsform, deren Regierung in der Regel eine Form der Koalitionsregierung bilden wird.“ (Karl Kautsky: „Die proletarische Revolution und ihr Programm“, Stuttgart 1922, Seite 106.)

Große Koalition in Sicht

„Denn auch die Sozialdemokratie ist ein Teil des Staates, und wenn sie nicht wäre, bestände ein ganz anderer Staat, ein ganz anderer Staatswille...“

„Von vornherein der Formel zu genügen, unter keinen Umständen die Verantwortung einer Regierung zu übernehmen, wäre das Käufliche, was wir überhaupt tun könnten...“

„Demgegenüber haben wir die sehr erfreuliche Erscheinung in der Partei, daß heute kein Mensch mehr aussieht und sagt, er sei prinzipiell Gegner der Koalitionspolitik.“ (Hilferding auf dem Kieler Parteitag Mai 1927.)

„Ersatz“ für Sozialismus

„Jeder von uns weiß nun, wenn er sich die Entwicklung der letzten Jahre ansieht, daß im Bewußtsein der deutschen Arbeiterbewegung etwas gebrochen ist. Eine Illusion ist geplatzt. Das, woran man jahrelang geglaubt hat, wenigstens in den Massen, indem man meinte, an dem Tage, an dem wir

die politische Macht erringen würden, werde es ein Kinderpiel sein, die letzten Ziele unserer Bewegung zu verwirklichen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Die Enttäuschung darüber ist das innere Unglück der deutschen Arbeiterbewegung in den letzten Jahren gewesen. Hier finden sich die Ursachen der kommunistischen Bewegung; denn Zehntausende, nicht die Schlichsten, haben es einfach nicht ertragen können, kein Ideal mehr zu haben... Es ist schon notwendig, zu fragen, ob das so bleiben muß, ob wir nicht in unsere Arbeiterbewegung und ganz besonders in unsere Gewerkschaftsbewegung eine Ideologie hineinbringen können, an die die Massen glauben können, ein Ideal... die Wirtschaftsdemokratie.“ (Larnow auf dem Breslauer Gewerkschafts-Kongreß September 1925.)

„Wir beantworten also die Frage, ob wir arm sein müssen, mit einem entschiedenen Nein... Armut ist kein ökonomisches Maß, sondern eine soziale Krankheit, deren Heilbarkeit auch schon im Rahmen der kapitalistischen Wirtschaft außer Zweifel steht.“ (Larnow, in seiner Broschüre: „Warum arm sein?“)

Internationale Politik — mit den Kapitalisten gegen die Arbeiter

„Da wir nicht leugnen, daß wir in den letzten Jahren in großem Umfang hinter der Außenpolitik Stresemanns gestanden haben, ist diese Kritik an Stresemann zugleich eine Kritik an unserer Haltung...“

Stresemann hat sie (die wirtschaftlichen Verständigungstendenzen) niemals im Interesse der Arbeiterklasse aufgenommen, sondern immer im Interesse derjenigen Schichten, die er und seine Partei vertritt... Unbeschadet unseres letzten Ziels... haben wir diese Politik unterkühlt. Wir haben die Aufgabe, in dieser Richtung auch weiterzugehen...“ (Breitscheid auf dem Kieler Parteitag Mai 1927.)

„Das deutsche Interesse gebietet, England seinen Kampf allein austragen zu lassen und während des englischen Ringens zu versuchen, das der deutschen Kohlenwirtschaft zulebende Märkte wieder zurückzuerobern, um die Lebensmöglichkeiten der im deutschen Bergbau Beschäftigten auf die Dauer zu sichern.“



Braun
Preussischer Ministerpräsident
und
Jagdgelährte Hindenburgs



Zörgiebel
Berliner Polizeipräsident,
des-
van Gummiknäuel den
Berliner Arbeitern wohl-
bekannt sind

Das deutsche Heud muß uns näher liegen als der Kopf der enge Hühnen Bergwerksindustrie.“ (Sozialdemokratischer Abgeordneter Dietrich in einem Interview an die Tel.-Union, Mai 1926.)

Gegen die Sowjetunion

„Wir sollen uns jetzt auf Rußland stützen, auf den Stab, womit wir einst geprägelt worden.“ (Dieses Zitat von H. Heine brachte die Zeitschrift der „Massenarbeit“ in ihrer Nummer zum sechsten Jahrestag der russischen Revolution.)

„Das bolschewistische Diktaturregime greift, um seine Herrschaft nicht abgeben zu müssen, nicht allein zu innerpolitischen Abenteuern, es treibt in außenpolitische Abenteuer hinein, deren Folgen unübersehbar sind. Das Proletariat muß aber davon bewahrt bleiben, noch einmal das Opfer eines imperialistischen Krieges zu werden. (Siehe auch Karl K. D. Verf.) Die Gefahren eines imperialistischen Krieges liegen im Osten verborgen. Und nicht nur die Politik der Regierungen der kapitalistischen Staaten lassen sie gelegentlich akut werden, auch die bolschewistische Regierung hat schon bewiesen, daß sie die imperialistische Politik der Bourgeoisie sehr gut zu kopieren versteht. So ist der Kampf gegen das Diktaturregime für ein demokratisches Rußland mit voller politischer und wirtschaftlicher Freiheit ein Kampf gegen imperialistische Kriege, ein Kampf für den Frieden.“ (Rith Biebig, in der „Volkszeitung für das Vogtland“ am 7. November 1927.)

*) Nachstehende Zitate sind dem in nächster Zeit im Internationalen Arbeiterverlag erscheinenden Buch: „Die deutsche Sozialdemokratie, vierzehn Jahre im Bunde mit dem Kapital“ entnommen. Die Redaktion



Wels
Parteivorsitzender,
Fraktion der Arbeiter-
verrate



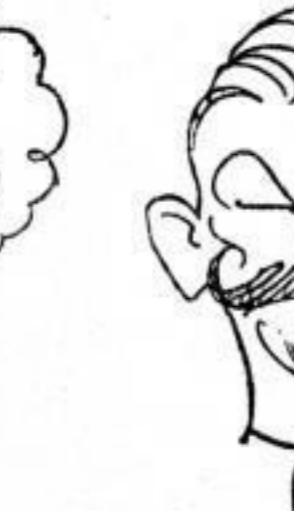
Hilferding
Reichsfinanzminister a. D.
liefert i. Theorie zur Erhaltung d. Trustkapitalismus



Stampfer
Chefredakteur des „Vorwärts“, Fachmann in antibolschewistischer Hetze



Scheidemann
Kaiserl. Staatssekret. a. D. u. Reichskanzler a. D., der Mann mit d. verdorr. Hand



Dittmann
früher USPD., jetzt ein „junger Mann“ von Wels



Heilmann
Barmats Bosenfreund,
vielfacher kapitalistischer
Aufsichtsrat

Am 20. Mai wählt Liste 5: Kommunisten!

Unseren von der

Ausperrung und dem Streik

der sächsischen Metallarbeiter

betroffenen Mitgliedern gewähren wir in der Woche vom 7. bis 12. Mai 1928

eine einmalige Notfallunterstützung

in Form von zwei Schwarzbrotten (1. Sorte) von je 2 kg. Die in Betracht kommenden Mitglieder unserer Genossenschaft bitten wir, in ihrer Stammverteilungsstelle (in der der Warenbedarf regelmäßig gedeckt wird) die zwei Schwarzbrotte gegen Vorlegung

1. der farbigen Streifkontrollkarte des Metallarbeiter-Verbandes
2. des Mitgliedsbuches unserer Genossenschaft
3. der Umsatzkarte für das Betriebsjahr 1927/28

abfordern zu wollen. Der Erhalt der Brote ist in einer in der Verteilungsstelle ausliegenden Liste zu bescheinigen.

Konsumverein

Vorwärts

Trinkt einheimische Erzeugnisse!
Dresdner Felsenkeller Pilsner
Reisewitzer Löwenbier

Schallmeinen-Platten
 alle Musikstücke
E. Frind, Pflanz
 Breite Straße 12

Die Fernsprechverbindung

ist heute für jedes Geschäft unentbehrlich. Genau so unentbehrlich für jedes Geschäft ist auch das Inserat in

der Arbeiterstimme

Wünschen Sie den Besuch unseres Vertreters, rufen Sie

Nummer 17259

Das gute Döhlener Bier

Chabeso

das alkoholfreie, milchsäurehaltige Volksgetränk für Sport und Tadel!

Verlangt überall Chabeso

Bettfedern-Reinigung mit elektr. Betrieb (hygienisch)

Marie Steiner
 Meißner, Bloßentweg 2

Bei Einkäufen

sucht die Hausfrau in dem Inseratenteil der Arbeiterstimme.

bevorzugt

die preiswerten Angebote in derselben und kauft grundsätzlich nur bei

den Inserentan

Gegen rote Hände

und uneheliche Hautfarbe verwendet man am besten die schmerzlose, feinstreife Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderes Vorteil liegt auch darin, daß diese uneheliche Hautcreme wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem köstlich gewürzten Frühlingstrank von Veilchen, Rosenblüthen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 80 Pf. und 1 Mk. — In allen Chloroform-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Bestellung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Abdruckadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probierprobe kostenlos überhandt durch Post-Werte H. G., Dresden-N. 6

Verlangt überall nur

Flaschenbiere
OSKAR FUHRMANN
 DRESDEN-LOBTAU, Stollstraße 24
 gegründet 1825

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden

Montag, 7. Mai, früh 9 Uhr, im Volkshaus (Titanon)
Funktionärversammlung der streikenden und ausgeperrten Betriebe
 Tagesordnung: Bericht von den Tarifverhandlungen in Berlin.
 Die Ortsverwaltung.

Berufs-Kleidung

Schleiermann & Co.
 Brauerbleich
 Brauerbleich
 Brauerbleich
 Brauerbleich
 Brauerbleich

Ernst Klapp
 Lindenstraße 22
 für Schleiermann & Co.
 alle Confectionen

Prestio-Fahrräder
 1. 80, 98, 100 u. 110
 2. 100, 110, 120 u. 120
 Gedülte Auswahl in
 Fahrradteilen
 zu niedrigsten Preisen
Stier, Wellenstraße 43

Wilhelm Schubert
 Zschachwitz
 Buchhandlung
 Papierwaren
 Instrumentensalien
 Tabakwaren

HART SCHÄCHTZ
 Weidenau
 Güterbahnhofstraße 43
 Fahrräder
 Nähmaschinen
 Sprechapparate
 Schallmeinenplatten
 deutsch. Aufnahme
 Reparaturen
 Teilzahlung gestattet

Die Lehmann
 Bäckermeister
 Brand- 15. Hof
 Hauptstraße

Stenno-Zentral-Brot
 für Gesunde und Kranke,
 sowie Hammeln, Ferkel,
 Kanarienvogel, etc.

Innigsten Dank

für die bereitete Teilnahme während der schweren Krankheit und beim Wiedererlangen meines Lebens

Hans Losch

Ich bin hiermit dankbar, daß mir durch die Bereitwilligkeit der Ärzte und die Hilfe der Angehörigen die Genesung ermöglicht wurde. Ich danke die Ärzte, die mich durch ihre Kunst und ihre Güte durch die Wunde, die ich durch einen Unfall erlitten habe, zum Ausbruch gebracht haben.
 Dresden, den 3. Mai 1928.

Die trauernde Gattin
 nebst Verwandten.

Die Wahl

für Ihren Einkauf sollte Ihnen nicht schwerfallen.
 Pfingsten

rückt näher

Die Firma

Eckstein

Central-Kaufhaus

Freital

bietet Ihnen große Auswahl in neuesten Kleiderstoffen, Wäsche, Gardinen, Linoleum, Haushaltungs-Artikeln usw. zu bekannt niedrigen Preisen

Ämterliche Bekanntmachungen

Freital

Öffentliche Impfung

Die Fortnahme der öffentlichen unentgeltlichen Impfungen erfolgt in den folgenden Unterbezirken:

Unterbezirk Stadtteil Döhlen in der Schillerstraße am 7. Mai um 15 Uhr.

Unterbezirk Stadtteil Zanderode in der Glöckerschule am 7. Mai um 9 Uhr.

Unterbezirk Stadtteil Postkappel in der Postkappelschule am 8. Mai um 15 Uhr.

Unterbezirk Stadtteil Birgitz in der Ludwig-Richter-Schule am 8. Mai um 11 Uhr.

Unterbezirk Stadtteil Burgz in der Stiftschule am 8. Mai um 9.30 Uhr.

Unterbezirk Stadtteil Deuben in der Postkappelschule am 9. Mai um 15 Uhr.

Unterbezirk Stadtteil Niederhäslich in der Postkappelschule am 9. Mai um 10 Uhr.

Die Wahltagung erfolgt an den gleichen Daten zur gleichen Zeit eine Woche später.

Der Impfung sind zu unterziehen:

1. Jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Masern überstanden hat.

2. Alle die Kinder, die im vorigen Jahre schon dazu verpflichtet waren, bei denen aber die Impfung wegen Krankheit unterblieben oder ohne Erfolg gewesen ist.

Kann ein impfwilliges Kind nicht impft werden, so ist dieses in den Impfterminen oder den Weiterberatungsstunden den Impfungen zur unentgeltlichen Unterimpfung herbeizuführen.

Wenn die Kinder, anderswo als in den öffentlichen Terminen impft werden, so ist dies unter Vorlegung des Impfheftes im Impfstoff (Gehaltsausweis Oberbergstraße 4) anzuzeigen.

Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Keuchstich, etc., vorgekommen sind, oder die natürlichen Vorden herrschen, dürfen die Impfungen zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Kat der Stadt Freital, am 30. April 1928.

Wegen häufliger Veränderungen im Steuerhaufe werden die Diensträume des Steuer- und Bauschreibungsamtes vom Dienstag, den 8. dieses Monats an vorübergehend in das 1. Obergeschoss (ehem. Dreifachhaus) verlegt. Das Steueramt bleibt deshalb am 8. Mai geschlossen. Dringende Angelegenheiten können von 11 bis 12 Uhr erledigt werden.

Kat der Stadt Freital, am 4. Mai 1928.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß der Kat beschlossen hat, die im neuen Südviertel gelegene 17. Straße

zu benennen.

Kat der Stadt Freital, am 28. April 1928.

Dohna

Stenntag, den 8. Mai 1928

Es soll eine Spülung und Reinigung des Wasserleitungs-Rohrnetzes erfolgen. Aus diesem Grunde soll für die Grundstücke an der Königstraße und der übrigen Straßen des unteren Stadtviertels in der Zeit von

7 bis 11 Uhr kein Wasser entnommen werden.

Für die Häuser der oberen Stadt ist die Wasserleitung noch gesperrt.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, ihre Maßnahmen wegen rechtzeitiger Wasserentnahme für Koch- und Trinkwasser zu treffen.

Dohna, am 3. Mai 1928.

Der Stadtrat,

